

Sabai muß gegebenenfalls auch auf Kräfte zurückgegriffen werden, die bisher für den Arbeitsseinsatz nicht zur Verfügung standen, jetzt aber für die Wiederaufbauarbeit an anderer Stelle eingesetzt werden müssen. Aus diesen Gründen hat der Leiter der Geschäftskommission Arbeitswunsch beim Beauftragten für den Vierjahresplan unter dem 14. Dezember 1937 eine Anordnung zur Durchführung des Vierjahresplans über Bevölkerungsangaben in der Ausübung des Wandergerwerbes und Stadtbaumerwerbes erlassen. Die Anordnung schafft die Möglichkeit, die Genehmigung zur Bevölkerung im Wandergerwerbe und Stadtbaumerwerbe solchen Personen zu verleihen bzw. zu entziehen, deren Arbeitskraft aus sozial- und wirtschaftspolitischen Gründen an anderer Stelle innerhalb der deutschen Volkswirtschaft zweckvoller eingesetzt werden kann. Aus diesem Grunde ist in der Anordnung bestimmt, daß ein Wandergerwerber oder Stadtbaumerwerber von der zuständigen Stelle nur dann erteilte werden darf, wenn das für den Wohnort des Antragstellers zuständige Arbeitsamt der Erteilung zugestimmt hat. Ebenso aus Gründen des Arbeitsleistungsschutzes einen bereits erzielten Wandergerwerbschein oder Stadtbaumerwerbschein vor den zuständigen Stellen zu entziehen, wenn das Arbeitsamt dies beantragt. Die neue Anordnung stellt einen weiteren Schritt in der planmäßigen Regelung des Arbeitswunsches dar.

Unverantwortliche Tierhalter. In den Ställen der Brüder Johann und Joachim W. im Distrikt Königshof kümmerte man sich wenig um die Tiere. Im Hochsommer bluteten die Tiere oft tagelang aus Nase und Hinter, und es kam nicht selten vor, daß sich Radhauer ihrer erheblich verletzten und traktierten. Schließlich nahmen sich Polizei und Tierarztverein der Sache an und es wurde festgestellt, daß die Pflege des Viehs sehr zu wünschen übrig ließ; die Ställe waren verschmutzt, die Tiere untaubert; außerdem wurden sie nicht regelmäßig gemolken. Diese unglaublichen Jähnchen führten dazu, daß sich die Brüder vor dem Eingreifen zu verantworten hatten, der den Joachim W. zu drei Wochen und den Johann W. zu sechs Wochen Gefängnis verurteilte. Wie der Sachverständige befandt, haben sich die beiden Angeklagten nicht nur gegen den Tierbeschädigungen vergangen, sondern sie haben auch in wirtschaftlicher Beziehung des Fleisch- und Milchproduktion Schaden angerichtet.

Warnung vor Blindgängern. Der Polizeipräsident will mit: Es ist in letzter Zeit wiederholt vorgenommen, daß Schüler Granaten, die in Gebäuden oder im Gelände gefunden wurden, mitgenommen und auf den Polizeidienststellen abgegeben haben. Diese Fälle geben Veranlassung,

Tragischer Kraftwagenunfall auf der Platter Straße.

Fünf Soldaten tödlich vernugt.

Unfere junge Wiesbadener Garnison ist noch kurz vor den Feiertagen von einem schweren Unglüx heimgesucht worden. Fünf junge, blühende Menschenleben sind in Ausübung ihres Dienstes gestorben. Sie beendeten sich mit mehreren ihrer Kameraden vom Pionierbataillon 52 Biebrich mit einem Transportwagen auf der Platter Straße. Bei der gefährlichen S-Kurve, die schon vielen Radfahrern zum Verhängnis geworden ist, kam das Fahrzeug infolge der beschleunigten und vereisten Straße vom Hang ab, geriet auf die linke Straßenseite, stieß einen Kletterstein um und raste den Wald hinunter. Hierbei kreiste der Wagen die am Rande stehenden Bäume, die den Aufbau des Fahrzeugs abrißten. Die Mannschaften wurden darunter begraben und vier Soldaten wurden auf der Stelle getötet.

Kameraden, die auf einem anderen Fahrzeug vorausgefahren waren, leisteten die erste Hilfe. Sie fanden eine Trümmerfläche vor, aus der sie außer den tödlich Verunglückten noch zwei schwer verletzte und zwei leichter verletzte Kameraden hörten. Der Wagenführer selbst und die übrigen Insassen kamen mit dem Schreien davon. Leider ist auf dem Weg ins Krankenhaus einer der Schwerverletzten ebenso gestorben.

So hat das furchtbare Unglüx insgesamt fünf Todesopfer gefordert. Damit ist unzählige Trauer in Wiesbadener Familien eingezogen. Auch die Bevölkerung Wiesbadens ist erschüttert über das tragische Schicksal der Soldaten, die im Dienst für Vaterland und Heimat ihr Leben liegen. Ihre Namen sind: Altmann, Humberg, Köth, Rüninger und v. Stoth.

daraus hinzuwiesen, daß gefundene Artilleriegesschüsse als gefährliche Blindgänger zu behandeln sind. Auch wenn es sich um sogenannte Abenden aus dem Kriege handelt und die Hüllen leer sind, können die Jäger noch schocken. Da sich die Kinder der Gefahr, in der sie sich bewegen, mit den Geschossen befinden, nicht bewußt sind, werden die Eltern gebeten, ihre Kinder entsprechend zu warnen.

Hohes Alter. Herr Landesbankoberdirektor i. R. Anton Schroll, Werderstraße 7, feierte heute seinen 70. Geburtstag in löscherlicher und gelöster Freude.

Wiesbaden-Biebrich.

Unfall. Zwei Radfahrer wurden in der Rhineggstraße an einem Löffzug von hinten angefahren und zu Fall gebracht. Beide wurden verletzt und die Räder beschädigt. Ein dieser Schüler wurde von einem Personenzug angefahren und verletzt. Der Autofahrer brachte den Jungen in dessen elterliche Wohnung.

Wiesbaden-Schierstein.

Eis auf dem Hofen. Im Laufe der vergangenen Nacht hat sich in diesem Winter erstmals eine Eisdecke gesammelt. Die Fabrikstraße und Hauptmündung wurden aber so wieder ausgeschritten und eisfrei gemacht. Das einschlagende Schiff mußte den ganzen Tag über auf Jahr sein, da sich bei der Temperatur von minus 5 Grad sofort wieder neues Eis bildete. Im neuen Hofen bleibt die jetzt auch dicke Eisdecke für den Eisport vorbereitet.

Winterfeier der Hitlerjugend. Gestern fand am Hofen eine Winterfeier der Hitlerjugend, Gefolgschaft 14/30, statt.

Erfolgreiche Jagd. Die Schiersteiner Jäger, die sich in Wittenstein an einer Treibjagd beteiligten, berichteten von einem großen Erfolg. Es wurden 110 Hahnen, 3 Füchse, 2 Falanzen, 2 Kaninchen und 1 Raubvogel erlegt.

Bornschmucknahmen. Haben alle bisherigen Landwirte gegen die Maul- und Klauenseuche getötet. Vor den Hähnen liegen Säcke, die mit einer desinfizierenden Flüssigkeit getränkt sind. Nach Möglichkeit unterläßt man es, den Nachbarn zu geben. Verdachtssymptome der Seuche sind bisher noch nicht aufgetreten.

Silberne Hochzeit. Gestern feierten die Cheleute Wilhelm Schumacher und Frau Anna, geb. Weiland, Wallstraße, das Fest der silbernen Hochzeit. — Morgen wird die Cheleute Philipp Jödel und Frau, geb. Wintermeier, Wallstraße 5, das gleiche Jubiläum.

Unfall. Am Hofen wurde eine Frau von einem Löffzug angefahren, so daß sie einen Beinbruch erlitt.

Aus Kunst und Leben.

Rheinischer Kunstverein. Eine besondere Rolle spielen in der Weihnachtsausstellung „Wiesbadener Künstler“ die Blumenküste. Else Beyer, „Untersicht“ bringt zwei Ölbilder, „Aris“ und „Anemonen vor grünen Blättern“, postos im Voritag, dabei sehr geschmackvoll der Whittierung der Farben. Ottile v. Dallwitz findet ihre Herbstblumen zu einem summenden Strahl zusammen. Karl Wahleholz bietet ein sauber und mit viel Liebe behandeltes Rosenstillleben. Von der schon in den Berichten erwähnten Sophie Wagner liegt eine märkte Blumenarie vor, die beweist, daß Frauendieben besonders geschickt in Gebinden der manngünstigen Art sind. Schließlich sei an die tonischen Ölbilder von Nikolai Gilleis erinnert, besonders das durch ein feines Heldentum ausgezeichnete „Dunkle Stilleben“.

Chemnitzer Dichterpreis 1937. Die Gesellschaft der Dichterfreunde in Chemnitz, eine der bedeutendsten deutschen akademischen Vereinigungen, verlieh ihren diesjährigen Dichterpreis dem in Hamburg lebenden Dichter Hermann Claudius. Dem Urteil des Wandschreiber Boten Matthias Claudius, der jetzt 60 Jahre alt ist, liegen an den Gedichten der wiederdeutschen Standarddichtung, der Lyrik und der Erzählung.

„Gidello“ in San Francisco. Im Opernhaus fand dieser Tage die erste westamerikanische Aufführung von Beethovens „Gidello“-Oper statt. Die musikalische und literarische Leitung der Aufführung, die auf die Jubiläumsfeier Karlsruhe einstieß, lag in den Händen von Kapellmeister Dr. Heinrich und Dr. Herbert Graf. Die Titelpartie wurde von der Bayreuther Sängerin Käthe Flagstad gesungen.

Konzert auf Stradivari-Instrumenten. Aus Anlaß des 200. Todestages des Komponisten Weilhart veranstaltete die Carnegie-Hall in New York ein authentisches Konzert auf Stradivari-Instrumenten. Das Kammerorchester, das für das Programm eingesetzt wurde, umfaßte zwölf

Wiesbaden-Dotzheim.

Der Omnibus verkehrt wieder. Nachdem die Gefahrenstellen durch Unfälle auf der Landstraße zurückgegangen, wurde seit gestern Dienstag der Omnibusverkehr von und nach Frankenstein wieder aufgenommen.

Lampholz wird gehauen. In einzelnen Walddistrikten des Dotzheimer Stadtgebietes haben die Holzfäller erneut das Lampholz gehauen. Durch die Freilegung einer Höhlenschönung gab es einen großen Anfall an Weihnachtsbäumen. Zur Zeit wird noch das Lampholz in großen Mengen abgeholzt, wobei es wegen der Qualität des Bodens nicht immer reibungslos ab geht. So müssen gestern wieder einem Lampholzgängel die Hinterländer in den Steingruben nahe der Siedlung Schierstein Hed und nur den vereinigten Bemühungen einer Reihe Hölzer gelang es, das Gefüllt wieder flott zu machen.

Milchsammlstelle. Der seitliche Leiter der Milchsammlstelle, Landwirt Christian Klein, Schloßgasse 247, ist von seinem Posten wegen anderweitiger Anspruchnahme zurückgetreten. Von der Milchabsatzgenossenschaft wurde eingesetzt mit dessen Funktion der Leiter der Milchsammlstelle, Wilhelm Haderstorff, Obergrafs 22, destrau.

Silberne Hochzeit. Am 21. d. M. feierten die Cheleute Karl Steinbahn und Maria, geb. Hett, Randsiedlung Freudenberg, Asternweg 3 das Fest ihrer silbernen Hochzeit.

Amtlicher Strafenwetterdienst vom 21. Dez.

Infolge stärkerer Nachfrager Zunahme der Glattiebildung.

Bei Bedarf ist ihm, wie gerichtet, Stellenweise leicht Schneefall, Schneefetzen mitnehmen!

Sämtliche Reichsautobahnen unseres Gebiets mit Ausnahme der Teilstrasse Nauheim-Frankfurt a. M. haben Schneeglätte oder Glattels.

(Trumpete) und die stimmungsvollen Weihnachtslieder, gejungen von Herrn Merles, am Flügel begleitet von Kapellmeister Schädel. Heiterkeit löste aus das von Gesangsleiterin Fr. Mans mit zwei Kindern einstudierte und trefflich vorgetragene Singspiel „Bettlerle - Bösele“ aus. Dem Ganzen verlieh der von fleißigen Händen funktionsvoll geschmückte Weihnachtsbaum eine besonders feierliche Stimmung.

Deutsche Arbeitsfront

NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

DAF, Kreis Wiesbaden, Luisenstr. 41, Fernspr.-Bammel-Nr. 29641, Sprechstunden des Kreisbeamten Dienstags u. Freitags v. 10-18 Uhr

Amt für Berufserziehung und Betriebsführung.

Übungsstätte des Berufserziehungswerkes Wiesbaden. Sämtliche Lehrgemeinschaften in der Zeit vom 21. 12. 37 bis einschließlich 27. 12. 37 fallen aus. Wiedereröffnung aller gegenwärtig laufenden Lehrgemeinschaften erfolgt am jeweiligen bisherigen Übungswochenstag zur folgenden Zeit ab 28. 12. 37. Außerdem beginnen folgende neuen Lehrgemeinschaften:

Wittnach ab 6. Jan. Maschinenschreiben f. Anf. Donners, 10. Jan. Elektrische Kleingeräte f. Elektro-Inhalateure u. Techniker, Montags ab 10. Jan. Lehrgemeinschaft für Fabarbeiter I (Fach) u. Werkstoffkunde, Fachzeichnen (Fachrechnen I), Montags ab 17. Jan. Vorbereitung auf die Meisterprüfung (Werkstoff, Fach u. Betriebskunde, Fachzeichnen, Fachrechnen usw.), Dienstags ab 18. Jan. Platzschiff I f. Anf., Dienstags ab 18. Jan. Buchhaltung und Bilanzieren, Dienstags ab 18. Jan. Deutsche Kurzzeit Stufe I f. Anf., Dienstags ab 18. Jan. Deutsche Kurzzeit Stufe III f. Fortgehr.

Anmeldungen sind ungehend an die DAF-Übungsstätte, Wiesbaden, Wallstraße 49, Telefon 50611, zu richten. Sprechstunden und Auskunft von 16-19 Uhr.

Aus dem Vereinsleben.

* Die Gemeinschaft der Ruhestandsbeamten usw. verbrachte in ihrer Monats(Weihnachts-)versammlung am 15. Dezember einige frohe Stunden. Nach Eröffnung durch die Haustafel begrüßte der Vorsitzende alle Anwesenden aufs herzlichste. Nach einigen geselligen Mitteilungen verließ dann der unterhaltende Teil des Programms in sehr angenehmer Weise. Besonders gemüthsreich wirkten die Soli des Kammermusikers Rehmann



Mattheus Müller, Eltville Rh.

(Trumpete) und die stimmungsvollen Weihnachtslieder, gejungen von Herrn Merles, am Flügel begleitet von Kapellmeister Schädel. Heiterkeit löste aus das von Gesangsleiterin Fr. Mans mit zwei Kindern einstudierte und trefflich vorgetragene Singspiel „Bettlerle - Bösele“ aus. Dem Ganzen verlieh der von fleißigen Händen funktionsvoll geschmückte Weihnachtsbaum eine besonders feierliche Stimmung.

Rhein und Mosel.

40 Wildschweine erlegt.

* Aus der Eifel, 21. Dez. In Ausnutzung des Schneefalls wurden in den letzten Tagen viele Treibjagden auf Sauer durchgeführt. Dabei konnten 40 Wildschweine zur Strecke gebracht werden.

erreichenden Bedingungen bis zum 31. Dezember 1937 bewerben.

* Die Wiederherstellung der Schlösser Romess und Ilia. In den beiden Schlössern Montechio Maggiore bei Verona, die den Schauspiel von Shakespeares „Romeo und Julia“ bilden und die der Sage nach durch einen unterirdischen Gang verbunden waren, werden gegenwärtig Wiederherstellungsarbeiten großer Stiles durchgeführt. Man will u. a. auch eine mittelalterliche Stube im Originalzustand für die Besucher einrichten. Während der Arbeiten im oberen Stock fanden Mauerwerk, Bergflächen und Gegenstände von großem Interesse ans Licht. Beim Eingang des Schlosses fand man ein quadratisches Bett von einer Tiefe von vier Meter. In der Mitte des Bettes erschien eine Brunnenmündung, deren absolute Tiefe bisher noch nicht festgestellt werden konnte. Vielleicht ist es dieser Brunnen, der die Verbindung zwischen den beiden Schlössern herstellt. Ferner wurden innerhalb der Schlossmauern, die auf Bauskrageln von 300 Meter Höhe ruhen, antike Graburnen und eiserne Augeln von verschiedenem Durchmesser entdeckt.

* Der Mord am Fenster. Von Joseph Kainz erzählt die Freunde seiner Jugend, daß für seine Kunst bei feinen und fröhlichen Kneipentreffen am glanzvollsten entfaltete. In München geschah es einmal, daß er am offenen Fenster einen andächtigen Kreis, die Klage des Don Carlos an der Leiche Polas deslamente, und dabei mit aller Macht die Worte herausgemarterte: „Dein Geruch ist Mord!“ Das aber hörten zwei Polizisten, die gerade unten vorübergingen, und die beiden Hälften der Ordnung stürmten herbei, trommelten an die Haustür und riefen: „Polizei! Wir haben's unter der Patrouille ghort!“ Da aber öffnete sich die Tür, und vor den beiden Polizisten erschien der, der eben so durchdringend um Hilfe gerufen hatte, herzlich lachend — mit dem Märtzug in der Hand.

Wus Gau und Provinz.

Taunus und Main.

— Bad Schwalbach, 22. Dez. heute feiert Frau Guttmann, Rose, in geistiger und körperlicher Frische ihren 85. Geburtstag. — Die Main-Kraft-Werke, Zweigstelle Bad Schwalbach, haben verschiedene elektrische Lampen in den Hauptverkehrsräumen angebracht, welche gestern abend das Feuer gefangen. — Dienstagabend hielt die Bad Schwalbacher SS, gemeinsam mit der Hitlerjugend auf dem „Roten Stein“ ihre Sonnenwendfeier ab. Es sprach SS-Oberstabsführer Lang.

— Rödertal, 21. Dez. Der Deutzer Bischmarck hatte starken Auftrieb. 300 Tertel und 25 Stück Großvieh standen zum Verkauf. Es kosteten: 6 Wochen alte Tertel 18 bis 25 RM., 8 bis 12 Wochen alte 28 bis 35 RM.

Aus dem Rheingau.

— Erbach, 21. Dez. In der Jahres-Hauptversammlung der Turngesellschaft 1888 Erbach wurde der seitige Vereinsführer Krekel einstimmig wiedergewählt. Von ihm wurden in der Führerrolle berufen: Hans Graß (Stellvertreter und Dietwart), August Herle (Überturnwart und Kassenwart), Josef Bender (Schriftwart), M. Laufer, H. Ritter und K. Liebler. Am 1. Jan. 1938 begaben die Erbacher Turner ihr goldenes Jubiläum. — Der Sozioreiselehrer Sebastian Jörde hat seine Gesellenprüfung mit der Note „Gut“ bestanden. Die Schwestern hatten ihrem Kindergarten auch in diesem Jahre wieder eine schöne Weihnachtsfeier vorbereitet.

— Oestrich, 20. Dez. Am vergangenen Samstag veranstaltete die Firma A. Koepf & Co., Chemische Fabrik AG., in der Turnhalle für ihre Geschäftsmitspieler und deren Frauen eine weihnachtliche Betriebsfeier. Nach der Eröffnungs-Duftzeremonie der Werkskapelle sang der Werkschor mit Orchesterbegleitung, worauf noch einem Weihnachtspouvoir der Werkskapelle der Altklasse auf der Bühne eröffnete, über den Sina und zwei der diesjährigen Werksfeier brach und allen nach Ende des Programms eine lüne Gaben verpasst. Direktor Hengstenberg wünschte den Kameraden der Arbeit mit ihren Frauen frohe Stunden und übermittelte die Grüße des Senator des Kommerzienrates Wachendorff, der wegen seines hohen Alters nicht zu der Feier erscheinen konnte. Den Jubilarinnen, die im Laufe des Jahres ihr 25- und 50-jähriges Dienstjubiläum feierten, dankte er nochmals für ihre Treue. Am bunten Programm der mohlenhängenden Verzierung waren Humorist Otto Schlotterer aus Mainz, die Tanzgruppe Willus-Senzer, Mainz, unter Frau Willus-Senzer, die Kameraden J. Dietenbach, K. Haas, W. Mitteldorf und J. Kotsol (Die Rudelberger Hoffaspel) und „Jillertaler-Orff“ sowie Werkskapelle und Werkschor mit starkem Erfolg beteiligt. Im weiteren Verlauf des Abends spielte die Musit zum Tanz auf, und eine Verlosung brachte manche Überraschung.

Lahn und Westerwald.

Schneller Fortschritt beim Bau der Limburger Autobahn.

— Limburg a. d. L. 21. Dez. Im Jahr d. J. begannen die Arbeiten an der Baustelle Lahnbrücke der Reichsautobahn Frankfurt-Köln. Lange dauerte es, bis die Spundwände sowohl in das Rohrbett eingetragen waren, daß mit den Böllerarbeiten begonnen werden konnte. Die Böller sollten, bevor erst, Hochwasser eintrat, entsprechend gefertigt sein. Dieses Vorhaben ist nun erreicht. Der Böller in der Lahn ragt bereits mehrere Meter über das Wasser hinaus und die Dampftromme ist mit dem Ausstreichen der Spundwände beschäftigt. Der erste der Landpfeiler auf dem rechten Lahnufer ist bereits zur städtischen Höhe von 15 m godieben. Mit den Arbeiten zu weiteren Böllern ist inzwischen begonnen worden.

Siebzährige Instandsetzungsarbeiten am Limburger Dom.

— Limburg a. d. L. 21. Dez. Die Aushebungsarbeiten an der durch Witterungseinflüsse im Laufe der Jahrhunderte stellenweise sehr schadhaft gewordene Außenwand der Westfassade des nördlichen Portalturmes des Limburger Domes, die auf dem Alsenberg in Schwindelnder Höhe seit einigen Monaten rüdig vor sich gehen, gestalten

sich äußerst schwierig und sind für die damit beschäftigten Maurer, Steinmeyer und Bildhauer mit großer Gefahr verbunden. Etwa 150 Steine, deren Oberfläche mehr als 3 cm tief verwittert ist, müssen aus dem Mauergefüge herausgebrochen und durch neu aus Londoner Basalt ersetzt werden. Alle übrigen Stellen, an denen die Verwitterung nicht so tief vorgedrungen ist, werden abgehauen und später die ganze Front nach erfolgter Instandsetzung des Steinwerks einschließlich der ausbeulenden und zerstörenden Verzierungen, Ornamente und Säulen mit einer wettersicheren, unabschabaren Marmorfarbe übertragen. Nach der Beendigung der Aushebungsarbeiten an der Westfassade des nördlichen Portalturmes, die im Frühjahr 1938 zu erwarten ist, wird die Südseite des Turmes instandgesetzt. Wie verlaufen wird, so allmählich das gesamte Äußere des Limburger Domes einer durchgreifenden Erneuerung des brüchigen Steinwerks unterzogen. Die Durchführung dieser riesigen Arbeit, die der Erhaltung dieses 700-jährigen Bauwerks dienen wird, wird wahrscheinlich eine Arbeitszeit von etwa zehn Jahren in Anspruch nehmen.

Bergweihnacht im Westerwald.

— Marienberg (Westerwald), 21. Dez. Der „Hohe Weierwald“ prangt zur Zeit im schönen Winterkleid. Der reizvolle Schneefall der letzten Woche haben ihn und insbesondere seine schönen Wälder in ein Märchenland verwandelt. Bei den niedrigen Temperaturen wird sich die Brüder recht lange halten, so daß in diesem Jahr mit rechten Bergweihnachten zu rechnen ist.

Frankfurter Nachrichten.

Genehmigungspflicht für Gartenbauzeugnisse.

— Frankfurt a. M. 21. Dez. Der Gartenbauwirtschaftsverband Hessen-Rhön-Raßau sieht sich auf Grund verschiedener Fragen aus Kreisen der Erzeuger veranlaßt, nochmals auf die Anordnung Nr. 112 der Hauptvereinigung der Deutschen Gartenbauwirtschaft vom 21. 4. 1937 hinzuweisen. Danach sind diejenigen Erzeuger, die den Anbau von Gurken, Kropfsohl, Zwiebeln, Blumenkohl, Frühlingskohl, Herbstkohl, Spätzeli (Rote, Weiß- und Birnenkohl), Tomaten und Spargel zu Erwerbszwecken neu beantragt haben oder die im Jahre 1934 — für Spargel im Jahre 1936 — mit diesen Gartenbauzeugnissen bestellte Anbausätze zu Erwerbszwecken erweitern wollten, verpflichtet, hierfür die Genehmigung beim zuständigen Gartenbauwirtschaftsverband einzuholen. Die Antragsbogen sind bei den Ortsbauern erhältlich.

Die Sanierung der Altstadt.

— Frankfurt a. M. 20. Dez. Die Frankfurter Altstadt nimmt bekanntlich im Krante der alten Stadtviertel deutlicher Großstadt eine besondere Stellung ein. Somit an Größe, wie an Sehenswürdigkeit und historischer Bedeutung wird sie kaum von einer anderen Stadt übertrroffen. Trotzdem verzögert sich dahinter manches Unbehagen, das weit ist, der Spitzbode anheimzuseilen und gefährlichen Verdunstungen Platz zu machen. Die Altstadtsanierung ist deshalb für die Frankfurter Stadtverwaltung eine der wendungsgefährdeten Aufgaben geworden. Es handelt sich nicht nur darum, die Gebäude zu erneuern, sondern vor allen Dingen auch die Häuser so herzurichten, daß sie von Leben und Luft durchströmt werden können. Daher ist die Altstadtsanierung in erster Linie auch ein soziales Problem. Als erste größere Aufgabe ist die Erneuerung eines ganzen Blocks, der umgrenzt wird vom Großen Hirshgraben, Weißgerbergasse, Fahrgasse und Braudachstraße, vorgesehen. Mehr als die Hälfte der Bewohner dieses Blocks ist bereits freiwillig gegen Tausch mit anderen Wohnungen ausgetauscht, während im übrigen das Enteignungsverfahren eingeleitet worden ist. Mit den Abrissarbeiten wird bereits in den nächsten Tagen begonnen werden. Diese Erneuerungsarbeiten werden in fünf Bauabschnitten vor sich gehen und sind einer Arbeitsgemeinschaft von Architekten übertragen worden. Der erste Bauabschnitt erfordert einen Aufwand von 5,4 Mill. RM. Bei allen Altstadtbauten wird der größte Wert auf Schaffung von kleinen Wohnungen gelegt, deren Monatsmiete 40 RM. nicht übersteigt.

Schloß Oranienstein.

Auf einer der vielen Höhen, die das Lahntal umjäumen, steht, unweit von Dillenburg, das Schloß Oranienstein. Ein Teil der Räume hat die Nationalpolitische Aufbauschule inne; hier bereitet sich eine Ausfahrt aus Deutschlands Jugend auf die späteren großen Aufgaben vor. Schloß und Schloss-

Museum laden diese Besucher ein. Täglich kommen Besucher aus allen deutschen Landen und besonders auch aus Holland, um die ehemals nassau-oranische Residenz zu besichtigen, die so eng mit dem Leben Wilhelms von Nassau-Oranien verbunden war, jenes deutschen Helden, der die Niederlande von der Fremdherrschaft befreite. Das im Stil des französischen Barocks erbaute Schloß ist einer gründlichen Wiederherstellung unterzogen worden. Der Mittelbau birgt das kostbare Heimatmuseum, im rechten Flügel wurde die einzigartige Schloßkapelle und die Gemäldegalerie wiederhergestellt.

Interessant und wechselseitig ist die Geschichte von Schloß Oranienstein. Nach dem Tode des Fürsten Albertine Agnes von Oranien ging das 1674 erbaute Schloß in den Besitz der französischen Fürstin Henriette Amalie von Anhalt-Dessau über, die es zu ihrem Sommerhaus wählte und von dem berühmten Architekten Daniel Marot umbauen und erweitern ließ. Da der Architekt Marot nicht nur den Außenbau errichtete, sondern auch fürs im Inneren mit seiner funktionshaften Bauherin die ganze Innenausbauarchitektur durchführte, hat man es in Schloß Oranienstein mit einem Bauwerk des französischen Barocks zu tun, wie man es in dieser geschlossenen Form selten findet. Nach dem Tod der Fürstin Amalie 1726 wurde es fast auf Schloß Oranienstein, bis 1795 die Wogen der Französischen Revolution auch Oranienstein hart mitnahmen. Von 1795 bis 1798 war es



Schloß Oranienstein nach der kürzlich vollendeten völligen Wiederherstellung.

(Aufnahme: A. Meuer.)

kreut wurde. 1816 bis 1854 haben die Herzöge von Nassau wieder beträchtliche Mittel für die Erhaltung und Instandsetzung Oraniensteins ausgewandt. Bautechnische Veränderungen aber waren in den ganzen Jahren nicht vorgenommen worden, so daß wir heute noch den unterliegenden Bau vor uns haben. 1861 wurde Oranienstein nassauisches Staatsgericht und 1866 in preußischen Besitz. König Wilhelm richtete in Oranienstein eine Kadettenanstalt ein, die 1919 aufgelöst wurde.

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater. Mittwoch, 22. Dez. 20.00—22.15 Uhr. Stein Sohn des Herrn Miniter. St. R. D. 15.— Donnerstag, 23. Dez. 20.00—21.45 Uhr. „Schau spielerin“.

Reisende-Theater. Mittwoch, 22. Dez. 15.30—17.15 Uhr. „Vogt und Moritz“. Abends seine Vorstellung. — Donnerstag, 23. Dez. Geöffnet.

Kurhaus. Donnerstag, 23. Dez. 16.00 Uhr große Kurhaussaal: Konzert, Zeitung, Kapellmeister E. Schild. Eintrittspreis: 0.75 RM. Dauer- und Kurkarten gültig. 20.00 Uhr großer Kurhausalon: Weihnachtskonzert, Zeitung, Konditorei August Vogt. Solisten: Karla Trich (Alt); Konzertmeister Albert Rose, Violin. Am Klavier: Kapellmeister Ernst Schild. An der Orgel: Komponist Hans Wittmer. 1. Intermission aus dem Weihnachtsoratorium (Joh. Seb. Bach); 2. Arie aus dem Weihnachtsoratorium, „Schlafe mein Liebster“, für Alt und Orchester (Joh. Seb. Bach); 3. Ouvertüre in D-dur (G. Fr. Handel); 4. Aus den Weihnachtskonzerten, op. 8 (Peter Cornelius); 5. Sinfonie Nr. 104 in D-dur (Londoner Sinfonie); 6. Zwei Stücke für Violin und Orgel (Hans Hepp); 7. Zwei Weihnachtslieder für Orgel; 8. Albumblatt (Hans Wittmer).

Brunnensolotannde. Donnerstag, 23. Dez. 11.00 Uhr. Frühstückskonzert. Kurkarten gültig.

Scalas-Varieté geöffnet. Ab 25. des großen Weihnachtsfest-Programms.

Film-Theater.

Thalia: „Mississippi-Melodie“. Ufa-Palast: „Fanny Elsner“. Waldbühne: „Der Elefantenbogen“. Film-Palast: „Der südliche Casanova“. Capitol: „Wintertraumstraum“. Apollo: „Die verschwundene Frau“. Luna: „90 Minuten Aufenthalt“. Olympia: „Die Schönheit“. Union: „Rädchen in Weiß“. Urania: „Waldwinter“.

Aus der Pfalz.

Paprika in der Pfalz und an der Bergstraße.

Die Versuche mit dem Anbau von Süßgemüse, alle Paprika, Finocchi, Auberginen usw., haben sowohl in der Pfalz und an der Bergstraße wie an der Bergstraße recht gute Erfolge gebracht. Besonders im vergangenen warmen Sommer war man mit der Ernte recht zufrieden. So konnten die Paprikafüchse in Bad Dürkheim 40 RM. für den Kasten dieser beliebten Gewürzpflanze erzielen, die übrigens auch als Vitaminträger besonders wertvoll ist. Die Paprikakulturen gelten wesentlich zu erweitern. Zu den Dürkheimer Paprikafeldern werden neue Großfütterungen in Freinsheim geschaffen, und auch in den sonstigen Dörfern an der Bergstraße, vor allem in Heppenheim und Weinheim, wird man Paprika in noch größeren Mengen als Leitpflanze anbauen. Rund zwei Millionen Paprikastauden sollen im nächsten Jahr in der Pfalz und an der Bergstraße frucht tragen. Durchaus befriedigend war übrigens auch die Zeigenernte, die jedoch im Vergleich zum Paprika von weniger Bedeutung ist.

Linnenkohl's Festkaffee

In Gläsern und Dosen ein schönes Weihnachtsgeschenk.

Die Werksharen des Gaus Hessen-Nassau Vorbild

für alle Gaus des Reiches.

Die Gauverwaltung Hessen-Nassau hatte die Kreiswerkshäuser zu einer Arbeitstagung in Pfeiderstorf bei Worms zusammengezogen. Im Mittelpunkt dieser Tagung standen Referate des Oberverwaltungsführers in Hessen-Nassau, Holzapfel und des Oberverwaltungsführers in der Reichsverwaltungsführung, Hensler. Oberverwaltungsführer Holzapfel wies darauf hin, daß nicht die Organisation das wichtigste sei, sondern der Inhalt der Arbeit. Die Gestaltung der Arbeit gelinge verschieden und das gilt je nach Belieben, ob es bei der Durchführung der Arbeit Schwierigkeiten geben, aber das sei besser, als wenn alles in ausgereiztem Gleichen liege. Zum Schluß batte Oberverwaltungsführer Holzapfel die Rotationsigkeit der Auslese und Ausbildung der Führer und des Vorhandenseins solcher Vertretungen.

Oberverwaltungsführer Hensler gab einen Überblick über sein Arbeitsgebiet und die weltanschauliche Ausrichtung der Werksharen. Die Grundlage in den Werksharen ist die Grundschulung in täglich 16 Schulungsdiensten auf. Daraus hat sich die Kreischulung in Wochenendkursen auf, die den Werksharunterführern und -führern technisches Können vermitteln soll. Die Schulung im Gau erfolgt in Hessen-Nassau auf Grund einer Vereinbarung mit dem Gewerkschaftsverband der DAF, die als Vorbild für die Regelung auch in den anderen Gauen dienen soll. Die Werkshäuser, die mit Erfolg an der Schulung teilgenommen haben, werden alle zwei Jahre in das Werksharbeitslager in Söhnsdorf einberufen, um dort weiter ausgebildet zu werden.

Weihnachtspakete für Schlesien.

Vorbildlicher Einsatz der Beamten des Gaus für das NSWM.

Auch in diesem Jahr haben sich unter der Leitung des Gauvereinigten des Reichsbundes der Deutschen Beamten, Kartengenossen Engelhardt, die weiblichen Beamten des Gaus zu einem züglichen Opfer für das Winterhilfswerk bereit gefunden. So wie sie zum Geburtstag des Jahres 1936 90 Korbwagen mit Erdbeerwäsche zur Verfügung stellten, wie sie am Muttertag Hunderte von alleinfahrende bedürftige Mütter betreuten und am Rikolaustag in verschiedenen Städten des Gaus Kinder bedürftiger Volksgenossen mit Kaffee und Kuchen bewirteten und ihnen einen Gutschein ausgestellt, so ist durch ein zügliches Opfer der weiblichen Beamten auch für Weihnachten wieder ein umfangreiches Lager an Wollwaren, Bettwäsche, Herren- und Frauentüchern, Strümpfen, Schuhen, Kinderschlafzimmern und eine Sammlung von Spielsachen zusammengebracht worden. Mit Genehmigung des Reichsministers Hilgerfeld werden diesmal die gesamten Spenden der Beamten aus-